

E d i t o r i a l

Liebe Leserinnen und Leser,

ihr haltet nun die letzte Wadenbeißer-Ausgabe dieses Sommersemesters in den Händen. In den kommenden Tagen fängt die Prüfungsphase und damit auch der Lernstress an. Vorher möchten wir euch noch einmal mit aktuellen Informationen rund um den Uni-Alltag versorgen. Dieses Mal geht es vor allem um die Neuerungen beim Semesterticket, den AStA und die Anerkennung von Studienleistungen. Aber auch unsere Untergruppen haben ihren Teil zu unserem 101. Wadenbeißer beigetragen und berichten über Neuigkeiten an den jeweiligen Fakultäten. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und eine erfolgreiche Klausurenzeit.
Anna Reuter

AUS DEM INHALT

Anerkennung leicht gemacht

Seite 2

Unsere Arbeit im AStA

Seite 3

Kurz berichtet

Seite 4

WIR MÖGEN ZÜGE! BAHN-SEMESTERTICKET STEHT

Mit eurer Stimme für die ADF bei den Hochschulwahlen im Januar habt ihr zum einen dafür gesorgt, dass wir auch dieses Jahr wieder mit 17 Sitzen stärkste Kraft im Studierendenparlament sind. Zum anderen können wir durch unsere Beteiligung am AStA dieses Jahr wieder aktiv an der Gestaltung des Semestertickets mitwirken. Bei der parallel zur Hochschulwahl stattfindenden Urabstimmung habt ihr euch auch dieses Mal für das Bahn-Semesterticket im kommenden Winter- und Sommersemester entschieden.

EUER TICKET

Im Wintersemester 2013/14 beträgt der Semesterticketbeitrag für alle Studierenden hierbei 95,04€. Weiterhin werden die Strecken der Deutschen Bahn, der NordwestBahn, dem Nordhessischen VerkehrsVerbund und dem metronom im Ticket enthalten sein. Letztlich bedeutet das für euch, dass sich am Streckennetz des Semestertickets nichts ändert. Wir freuen uns, dass es auch in den kommenden beiden Semestern ein Semesterticket geben wird. Dass wir dafür nun allerdings 7 % mehr (von 87,87 € auf 95,07 €) zahlen müssen, finden

wir nicht gerechtfertigt.

Vor allem im Hinblick darauf, dass die durchschnittlichen Erhöhungen der Bahnpreise momentan bei etwa 3% liegen, stellt sich natürlich zurecht die Frage, wie diese Preissteigerung zustande kommt:

Insbesondere der anhaltende Trend zur Privatisierung von Bahnstrecken, bei der die Deutsche Bahn Strecken und Teilstrecken an andere Verkehrsgesellschaften abgibt, trägt zur Erhöhung des Preises bei.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Kosten für das Semesterticket im Rahmen bleiben. Vor allem im Hinblick auf die noch immer zu leistenden Studiengebühren in Niedersachsen möchten wir als ADF unbedingt verhindern, dass die halbjährlich anfallenden Beiträge weiter in die Höhe steigen.

ERIXX FÄLLT HERAUS

Unsere erste Maßnahme ist die Nichtaufnahme von erixx ("Heidekreuz") in den Gültigkeitsbereich des Semestertickets. Im Gegensatz zu den vier oben genannten Gesellschaften können Strecken der erixx GmbH auch im kommenden Winter- und Sommersemester nicht mit dem

Semesterticket genutzt werden. Zwar standen die erixx-Strecken bei der vergangenen Urabstimmung im Januar mit zur Wahl, aus zwei Gründen haben wir uns im AStA jedoch gegen die Aufnahme von erixx in das Semesterticket gestellt.

Das uns vorliegende Angebot von erixx war mit 2,50 € pro Studi im Semester in etwa doppelt so teuer wie Angebote an anderen Unis in Niedersachsen. Zudem beinhaltete dieses Angebot eine äußerst fragwürdige Klausel, die es dem AStA bis 2019 nicht ermöglicht hätte, aus dem Vertrag auszutreten.

Eine Urabstimmung wäre in diesem Fall umgangen worden. Da der vorige AStA diese Probleme nicht rechtzeitig entdeckte, stellte er das Angebot von erixx bei der Urabstimmung zur Wahl.

Auf eine Anfrage des AStA nach einem neuen (einjährigen) Vertragsvorschlag bekamen wir ein noch wesentlich teureres Angebot von 3,15 € pro Studi vorgelegt. Diesen Preis hielten wir für inakzeptabel und begründeten dem Studierendenparlament unseren Ausschluss von erixx.

Mit unserer Argumentation überzeugten wir letztlich weite Teile des Studierendenparlaments und

verabschiedeten das neue Semesterticket mit 37 von 51 Stimmen. Mit dieser Entscheidung wirken wir dem Trend der Preissteigerung, den die Vorgänger-ASten zu verantworten haben, entschieden entgegen.

Ein weiterer Ansatz, die Kosten für das Semesterticket im Rahmen zu halten, ist vor allem die Vernetzung mit anderen niedersächsischen ASten, der Preisvergleich und ein stärkeres gemeinsames Auftreten gegenüber den Bahngesellschaften.

BUS-SEMESTERTICKET

Neben Verhandlungen mit den Bahnunternehmen werden wir auch in diesem Jahr wieder Verhandlungen mit den GöVB aufnehmen. Momentan arbeiten wir darauf hin, euch auch im nächsten Jahr wieder eine Urabstimmung zum Bus-Semesterticket anbieten zu können.



ANERKENNUNG LEICHT GEMACHT

Euer gutes Recht fix erklärt

DER HISTORISCHE KONTEXT

Im Jahr 1999 verständigten sich die europäischen Bildungsminister im italienischen Bologna darauf, bis zum Jahr 2010 einen europaweit einheitlichen Hochschulraum (EHR bzw. EHEA) zu schaffen. Relativ allgemein setzten sich die Minister zum Ziel, vergleichbare Abschlüsse, ein gestuftes Studiensystem und ein Kreditpunktesystem einzuführen sowie die Mobilität zu fördern. Durch internationale Qualitätssicherung sollte Vergleichbarkeit geschaffen werden und die Minister setzten sich zum Ziel, die europäischen Dimensionen des EHR zu fördern. Der Bologna-Prozess war geboren.

Um das Ziel der Mobilitätsförderung auch tatsächlich umzusetzen, existieren mittlerweile diverse Austauschprogramme – am geläufigsten dürfte hier das Erasmusprogramm sein - und als weitere Maßnahme ratifizierte die Bundesrepublik Deutschland 2007 die Lissabon-Konvention. Jene Konvention, die übrigens schon 1997 beschlossen wurde, besagt unter anderem, dass die Hochschulen der Signatar-

staaten an anderen Hochschulen der Signatarstaaten erbrachte Leistungen anerkennen müssen, soweit keine wesentlichen Unterschiede zwischen den jeweiligen Modulen bestehen.

LERNZIELE UND KOMPETENZEN SIND ENTSCHEIDEND

Es kommt demnach nicht darauf an, ob die vergebenen Credits, die Prüfungsleistung, die Veranstaltungsform etc. vollständig übereinstimmen, sondern entscheidend ist, ob die Lernziele und Kompetenzen der jeweiligen Module grundsätzlich übereinstimmen. Wenn also beispielsweise das in Madrid belegte Statistikmodul „deskriptive Statistik“ sowie „elementare Wahrscheinlichkeitstheorie“ als Lernziel definiert und dies in Göttingen ebenso gilt, dann hat die Uni dieses Modul anzuerkennen, egal ob das Madrider Modul 5 ECTS aufweist und das Göttinger nur 4 oder in Madrid als Prüfungsleistung ein Referat zu halten war, während hier eine Klausur zu schreiben ist.

Weiterhin wurde eine Beweislastumkehr verankert. Die anerken-

nende Hochschule ist dadurch in der Pflicht nachzuweisen, dass die externe Leistung nicht gleichwertig ist. Ansonsten muss sie die Prüfungen anrechnen. Diese Regelungen sind an der Uni Göttingen geltendes Recht und müssen von den für die Anerkennung zuständigen Stellen beachtet werden.

LEARNING AGREEMENTS NICHT NOTWENDIG

Für die Anerkennung kann es hilfreich sein, so genannte Learning Agreements abzuschließen. Durch diese wird im Vorfeld eines Auslandsaufenthalts festgelegt, welche Module vor Ort belegt werden und es wird vereinbart, dass die extern erbrachten Leistungen angerechnet werden. Zwingend notwendig für die Anerkennung ist dieses Verfahren jedoch nicht. Es kann nur helfen, eigentlich unnötige Auseinandersetzungen zu verhindern.

Um diese Aspekte etwas anschaulicher zu machen, wollen wir euch nun darlegen, welche Gründe, eine Anerkennung zu verweigern, nicht möglich sind: Es ist zum Beispiel nicht möglich,

die Anrechnung zu verweigern, wenn die externe Leistung den Besuch eines Seminars beinhaltet, während in Göttingen eine Vorlesung vorgesehen ist. Weiterhin darf die Anerkennung nicht unter Verweis auf ein vermeintlich niedrigeres wissenschaftliches Niveau versagt werden, welches angeblich an der anderen Hochschule herrschen würde. Ein solches Argument ist vielmehr Ausdruck einer gewissen universitären Überheblichkeit gegenüber anderen Hochschulformen und stellt keinen Sachgrund dar, um die Prüfung nicht anzuerkennen. Auch schon vorgekommen ist die Argumentation, dass bei einer Klausur in einem Hörsaal eine angespanntere Atmosphäre herrsche, die den Druck auf den Prüfling signifikant erhöhen würde, so dass andere Prüfungsformen keineswegs gleichwertig seien. Wir hoffen, dass ihr durch diesen Artikel einen guten Überblick über das Thema bekommen habt. Bei allen Fragen rund um dieses weite Thema könnt ihr euch immer direkt an uns, eure Fachschaften oder den AStA wenden. Wir helfen und beraten euch gerne!

FACHSCHAFTSGRUPPEN AKTIV

Neues aus den Fakultäten

DAS SOMMERFEST DER AGRARWISSENSCHAFTEN

Am 13. Juni war es nun endlich soweit, dass die Fakultät ihren neuen Praktikumsraum einweihen konnte. Da die Fakultät keine Mittel für eine Einweihung bereitstellen konnte, schloss sich die UL mit der Fachschaft Agrarwissenschaften und LAWI Göttingen e.V. zu einer erprobten Symbiose zusammen, um eine erfolgreiche Einweihungs- und Sommerparty auf die Beine zu stellen.

INTERESSENVERTRETUNG AN DER JURISTISCHEN FAKULTÄT

Die DAF konnte einen großen Erfolg beim „Kampf um das Auditorium“ erzielen, denn das Gebäude bleibt der Juristischen Fakultät erhalten. Die nächste von der DAF organisierte Veranstaltung wird am 9. Juli zum Thema „Anklage Mord: Ein Freund vor Gericht“ stattfinden. Dort wird gemeinsam mit Prof. Höffler und dem Leiter der Münchener Mordkommission ein Doku-Krimi juristisch beleuchtet.

ADW STÄRKSTE KRAFT BEI DEN WiWiS

Der Fachschaftsrat WiWi, der vollständig durch ADW-Mitglieder besetzt ist, organisiert regelmäßig Vortragsabende und Informationsveranstaltungen für das Studium. Nach der Ausrichtung der Bundesfachschaftenkonferenz im letzten Wintersemester hat der Fachschaftsrat in diesem Sommersemester erstmals ein Sommerfest der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erfolgreich durchgeführt.

DAS BRINGT GROSSES PROJEKT VORAN

Auch die DAS hat gerade ein großes Projekt: Hierbei geht es darum, dass es jeweils einen Pflicht-Prüfungstermin pro Semester für jedes Modul des Kerncurriculums an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät geben geben soll. Auf der letzten StuKo-Sitzung wurde darüber hitzig diskutiert, die Entscheidung soll am 3. Juli fallen. Die DAS steht für einen frischen Wind an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Eine Zwischenbilanz der AStA-Arbeit

Das hat die ADF für euch geleistet

Seit einem Vierteljahr ist die ADF nun wieder im Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA) vertreten. In einer Koalition mit der Grünen Hochschulgruppe (GHG) und der Juso Hochschulgruppe (Juso-HSG) sorgen wir dafür, dass eure Interessen ernst genommen und vertreten werden!

UNSERE REFERENTINNEN

Neben dem Vorsitz, bekleidet durch Josephin Lublow, stellt die ADF im AStA die Referate für Soziales und Hochschulpolitik. Mit dem Referat für Hochschulpolitik können wir eure Wünsche, Interessen und Probleme direkt in den hochschulpolitischen Entscheidungsprozess einbringen. Annika Nitschke, unsere Referentin für Hochschulpolitik, sorgt dafür, dass Prüfungsordnungen und Studienbedingungen gerechter gestaltet werden und sich vor allem stärker an den Bedürfnissen der Studierenden orientieren. Kirsten Schöffel setzt sich als Sozial-Referentin vor allem für die sozialen Belange der Studierenden ein. In den Sprechstunden sind sie und ihr Team immer motiviert, möglichst vielen Studierenden bei ihren Fragen und Problemen zu helfen. Hierdurch erhält sie auch wertvolle Hinweise, die für ihre Gremienarbeit von hoher Bedeutung sind. Neben dem Angebot der regulären Sozial-Sprechstunden und der BAföG-Beratung steht sie vor allem für mehr Barrierefreiheit auf dem Campus und ein möglichst problemloses Studieren mit Kind. Alle drei Referentinnen haben schon viel Erfahrung auf Fachschaftsebene sammeln können und sind schon lange in der Hochschulpolitik aktiv dabei.

UNSERE INHALTE

Neben den drei Referaten liegt

auch das Verhandeln des Semestertickets dieses Jahr in der Verantwortung der ADF. Hier sind wir bereits erfolgreich in die Verhandlungen getreten und werden euch dann wie gewohnt im Januar über ein Bahn- und vermutlich auch Bus-Semesterticket abstimmen lassen.

AStA GEGEN STUDIENGEBÜHREN

Aber auch über die täglich anfallenden Aufgaben im AStA hinaus haben wir schon eine Menge für euch geleistet: Wir haben uns aktiv und erfolgreich gegen die Studiengebühren eingesetzt und treten auch nach dem Wechsel in der Landesregierung gegen jegliche Formen von Studiengebühren ein. Gerade im Hinblick darauf, dass sich die grüne Landesbildungsministerin Heinen-Kljajic jüngst für nachgelagerte Studiengebühren ausgesprochen hat, sehen wir die Notwendigkeit des weiteren intensiven Engagements gegen die Studiengebühren.

VERNETZUNG

Außerdem ist uns die landes- und bundesweite Vernetzung in diesem Jahr sehr wichtig, um gemeinsame Aktionen mit anderen ASten und Bündnispartnern zu organisieren. Vor allem, um hochschulpolitische Themen auf Landesebene zu koordinieren, bietet uns die LandesAstenKonferenz (LAK) Möglichkeiten, mit einer starken Stimme aufzutreten. So gestaltet sich zum Beispiel die Arbeit am Semesterticket dieses Jahr wesentlich effizienter, weil wir durch Vernetzung in Niedersachsen Verträge vergleichen und somit Druck auf Bahngesellschaften ausüben können. Ein weiterer wichtiger Baustein unseres vernetzten Engagements ist unsere Arbeit im studentischen Dachverband,

dem freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs). Im Ausschuss für Hochschulstruktur und -finanzierung setzen wir uns für eine solide Finanz-

struktur an Universitäten ein und thematisieren die Auswirkungen von Drittmitteln Kapazitätsrecht, die Exzellenzinitiative sowie den Hochschulpakt.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | | | | 8 | 7 | | |
| 4 | | | 5 | 6 | | | 9 |
| 1 | 3 | 9 | | | 8 | | |
| 7 | 9 | | 6 | 5 | | 3 | 4 |
| 6 | | | 4 | 3 | 9 | | |
| | 8 | | | 9 | | 7 | 5 |
| | | 7 | | 1 | 4 | 8 | |
| | | | 2 | | 5 | | 1 |
| | | 2 | 8 | | | | 7 |



Dein Diplom oder Magister.
Dein Bachelor oder Master.
Deine Dissertation.
Deine Examensarbeiten.

Alles in **Top-Qualität.**
 Alles in **kürzester Zeit.**
 Und alles **Top im Preis.**
Nur bei klartext.

Tel.: 0551 49970-0

klartext GmbH
 print- & medien-service
 Am Güterverkehrszentrum 2
 37073 Göttingen
 www.kopie.de



LSG: Wettbewerb und Wasserschaden Personalwechsel im Unipräsidium

Kurz vor der Eröffnung des Lern- und Studiengebäudes sind wieder alle Studierende gefragt, sich zu beteiligen. Dieses Mal geht es darum, die insgesamt über 250 Räume zu gestalten. Damit man später beim Lernen nicht nur auf eine kahle Wand schauen muss, hat die Universität einen Wettbewerb für Studierende ausgeschrieben. Eingereicht werden können Fotografien, Grafiken, Zeichnungen und Malereien, die sich eignen, gemeinsam in einem größeren Raum aufgehängt zu werden. Als Preise winken bis zu 600€. Eingereicht werden können die Beiträge bis zum 31. Juli unter <http://wettbewerb.lsg.uni-goettingen.de>. Bei dem kräftigen Unwetter vor ein paar Wochen wurde leider der im Bau befindliche Aufzug des LSG in Mitleidenschaft gezogen. Ein Handwerker hatte eine Dachöffnung für einen Lüftungsschacht nicht richtig geschlossen. Den Schaden von ca. 60.000 € muss die Versicherung des Verursachers zahlen. Es könnte jedoch passieren, dass der nun notwendige neue Aufzug nicht rechtzeitig zur Eröffnung fertig gestellt werden kann.

Bewegung in der Wohnraumfrage?

Das Wintersemester 2013/14 naht und das alljährliche Problem der studentischen Wohnungsnot bricht herein. Auch hier in Göttingen ist das angemessene Wohnungsangebot für Studierende ein starkes Problem. Studierende wohnen zum Teil bis weit nach Semesterbeginn zur Zwischenmiete oder pendeln über weite Entfernungen zur Universität. Neben der Knappheit des

Am 24. April erreichte uns überraschend eine traurige Nachricht. Der Vizepräsident für Studium und Lehre, Herr Prof. Wolfgang Lücke, wird unsere Universität zum ersten Oktober verlassen, um in Osnabrück sein Amt als neuer Universitätspräsident anzutreten. Die Göttinger Studierenden verlieren mit ihm einen äußerst wichtigen Fürsprecher in den Reihen des Präsidiums, der die enge Zusammenarbeit zwischen Studenten und Präsidium sowie das studentische Engagement immer als „wahren Göttinger Spirit“ empfand. Es bleibt zu hoffen, dass sein Nachfolger ähnlich engagiert und vehement für studentische Belange eintreten wird. Vermutlich wissen wir nach der Senatssitzung am 03. Juli mehr. Eine weitere personelle Veränderung im Präsidium, wenn auch nicht so gravierend für unseren Alltag, sei trotzdem genannt. Herr Prof. Norbert Lossau, welcher vor fünf Monaten zum nebenamtlichen Vizepräsidenten für Infrastruktur gewählt wurde, darf dieses Amt nun im Hauptberuf ausüben. Seine bisherige Tätigkeit als Direktor der SUB hat er aufgeben.

Wohnraums belasten auch stark steigende Mieten die Kasse der Studierenden. Auch in der Bundespolitik hat man mittlerweile das Problem erkannt und einen runden Tisch im Bundesbauministerium eingerichtet. Die ADF sieht die Politik in der Pflicht, bezahlbaren Wohnraum nicht nur in der Peripherie zu schaffen und die Studentenwerke beim Wohnheimbau zu unterstützen.

SITZUNGEN DER FACHSCHAFTSGRUPPEN:

Agrar: Sitzungen der Unabhängige Landwirte (**UL**): Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Fachschaftsraum in der Von-Sieboldt-Straße 4

Jura: Sitzungen der Demokratischen Aktion Fachschaft (**DAF**): Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Seminarraum des AStA

Sport: Sitzungstermine der **11Freunde:** unregelmäßig Montags; Anfrage im Büro oder bei der ADF

Sowi: Sitzungstermine der Demokratischen Aktion SoWi (**DAS**): unregelmäßig donnerstags im Oec

Kontakt: das.goettingen@googlemail.com

Wiwi: Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler (**ADW**): Jeden Dienstag ab 18:30 Uhr im Oec
Kontakt: adw-goettingen@gmx.de

Bei allen Treffen sind Studierende der jeweiligen Fakultäten, die mitarbeiten wollen, herzlich willkommen.

Erster Göttinger Wahlversprechen "Lauf für's Leben" g e b r o c h e n

Am 15. Juni starteten bei gutem Wetter etwa 3.000 Läufer auf dem Unisport-Gelände zum ersten Göttinger „Lauf für's Leben“. Das Starterfeld war bunt gemischt. Von Politikern über Studierende bis hin zu Musikern vom Göttinger Symphonieorchester – alle beteiligten sich, um Spenden für krebserkrankte Menschen zu sammeln. Auch die ADF nahm an der Wohltätigkeitsveranstaltung teil. Für jede gelaufene Runde, die 800 Meter umfasste, wurde ein Euro gespendet. Das angestrebte Ziel waren 10.000 gelaufene Runden. Das Endergebnis übertraf diese Zahl bei weitem. 17.480€ kamen in den fünf Stunden zusammen. Am Rande des Sportgeländes unterstützten viele Menschen die Läufer. Gleichermäßen wurde das Begleitprogramm mit Bogenschießen und Kletterwand von den Besuchern gut angenommen. Da der Lauf viel Anerkennung bekam, ist der Nächste für den 11. Juli 2015 geplant.

Trotz der breiten Kritik von Studierendenseite, hält das Land unbeirrt an Langzeitstudiengebühren fest, wie wir kürzlich der Reaktion auf eine Mündliche Anfrage entnehmen konnten. Doch zu den geplanten Details: Es soll ein einheitlicher Satz von 500 € eingeführt werden. Zudem ist geplant, die Langzeitstudiengebühren erst nach sechs Semestern nach Überschreitung der Regelstudienzeit zu fordern. Dies würde den Hochschulen weniger Geld einbringen als die jetzigen fünf Millionen Euro. Kompensationsmittel möchte die Landesregierung hierfür nicht zur Verfügung stellen. Damit bricht die Regierung eines ihrer Wahlversprechen, das die komplette Abschaffung der Studiengebühren und den Ausgleich aus Haushaltsmitteln vorsah. Die ADF fordert die rot-grüne Landesregierung dazu auf, die entstehenden Lücken zu schließen und genügend Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Qualität von Lehre und Studium weiterhin sicher zu stellen.

ADF

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer
Fachschaftsmitglieder
c/o FSR Wiwi
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen
www.adf-goettingen.de
adf.goettingen@googlemail.com

Redaktion

Tobias Scholz, Christoph Büttcher,
Sarah Holtz, Sören Kübeck, Julius
Pfeiffer, Nils Werries, Konstantin
Thielecke, Anna Reuter

IMPRESSUM

Chefredakteur

Anna Reuter (V.i.S.d.P)

Layout

Christoph Büttcher

Auflage

4.000 Exemplare

Anmerkungen der Redaktion:
Trotz der hier häufig verwendeten männlichen Formen, wie z.B. 'der Leser', sind die weiblichen Counterparts natürlich ebenso gemeint. Die Redaktion auf Konstruktionen, wie 'der/die LeserIn', 'der/die Leser(in)' oder gar 'der Leser / die Leserin', bewusst verzichtet, um die Lesbarkeit zu erhöhen.